



Berlin, den 21. August 2017/059

Pressegespräch in Frankfurt/Main: Appell für die Qualität

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Unternehmerinnen und Unternehmer der BA-Mitgliedsverbände,

am 17. August 2017 hat der Hessische Münzautomaten-Verband e.V. (HMV) zusammen mit dem Dachverband Die Deutsche Automatenwirtschaft e.V. (DAW) und dem Bundesverband Automatenunternehmer e.V. (BA) ein Pressegespräch in Frankfurt/Main durchgeführt und hierbei über die Situation des gewerblichen Automatenspiels in Hessen informiert.

Ein neuer Gesetzentwurf der Hessischen Landesregierung sieht eine weitere Verschärfung der gesetzlichen Regelungen für Spielhallen vor, von der auch Bestandsunternehmen erheblich betroffen wären. So soll u.a. ein Mindestabstand von 500 Metern zu „Einrichtungen oder Örtlichkeiten, die ihrer Art nach oder tatsächlich vorwiegend von Kindern und Jugendlichen aufgesucht werden“, eingeführt werden. Die Konsequenzen drohen verheerend zu werden. Eine Untersuchung des Dachverbandes DAW für Hessen hat ergeben, dass bei Umsetzung des Gesetzes von 244 Spielhallenstandorten in den zehn größten Städten Hessens nur noch 22 verbleiben würden. Ein Szenario, für das die Medien im Rahmen des Gespräches sensibilisiert werden konnten. In diesem Zusammenhang haben die Vertreter der Automatenwirtschaft auch auf die hohe Qualität des Jugend- und Spielerschutzes in gewerblichen Spielhallen hingewiesen und die vielfältigen Möglichkeiten – von der biometrischen Zutrittskontrolle bis hin zur Zertifizierung – zur weiteren Qualitätssteigerung erläutert.

Gerne möchten wir Ihnen nachfolgend den Wortlaut der Pressemitteilung übersenden, die flankierend zu dem Gespräch an die Medien in Hessen übermittelt wurde.

+++++





Spielhallenbetreiber gehen in die Offensive

Mindestabstandsregelungen und Verbot von Mehrfachkonzessionen – Automatenwirtschaft wehrt sich gegen Kahlschlag.

Frankfurt a. Main, 17. August 2017. Verbesserung des Jugend- und Spielerschutzes durch biometrische Einlasskontrollen sowie freiwillige TÜV-Zertifizierungen – Hessens Spielhallenbetreiber setzen auf eine Qualitätsinitiative. „Wenn es um die geplante Schließung von Spielhallen geht, sollen die überleben, die sich an Gesetze halten“, erklärt Michael Wollenhaupt, 1. Vorsitzender des Hessischen Münzautomatenverband e.V. „Rigoreuse Mindestabstandsregelungen und das Verbot von Mehrfachkonzessionen, wie sie das aktuelle Spielhallengesetz vorsieht, würden lediglich für einen quantitativen Kahlschlag bei den gewerblichen Spielhallen sorgen – dabei ist guter Spielerschutz vor allem das Ergebnis qualitativer Maßnahmen“, so Wollenhaupt weiter.

Schließungen nach dem Rasenmäherprinzip sind auch für Georg Stecker, Vorstandssprecher der Deutschen Automatenwirtschaft e.V., nicht hinnehmbar: „Die aktuelle Regulierung stärkt den Schwarzmarkt und damit fragwürdige Anbieter, z.B. Café-Casinos und das illegale Spiel im Internet. Sie drängt gewerbliche Spielhallen vom Markt und schwächt den Spieler- und Verbraucherschutz.“ Dies bestätigte das Hessische Ministerium des Innern und für Sport kürzlich selbst: Der Evaluierungsbericht zum Glücksspielstaatsvertrag bescheinigt dem bisherigen quantitativen Regulierungsansatz ganz klar das Scheitern.

Die Automatenwirtschaft will den Gesetzgeber von einem Paradigmenwechsel beim Jugend- und Spielerschutzes überzeugen. Dem technischen Fortschritt müsse in Form geeigneter gesetzlicher Grundlagen für die biometrischen Einlasskontrollsysteme Rechnung getragen werden. Dies würde gleichzeitig die Spielhallenbetreiber ermutigen, auf die Qualitätsinitiative aufzuspringen und die innovativen, zuverlässigen Systeme flächendeckend zu implementieren. Wollenhaupt und Stecker machen sich in jedem Fall für ordentlich geführte Spielhallen stark: „Wir unterstützen alle die, die sich an Regeln halten. Wir stehen für das legale verbraucherschützende Spiel!“





+++++

Der Raum für das Pressegespräch war sehr gut gefüllt, wodurch in den Medien in den Folgetagen auch eine große Resonanz der Berichterstattung erzielt werden konnte. Hierzu nachfolgend eine Auswahl

- „Regeln für Spielhallen: Klagen und Schließungen folgen“
Quelle: Frankfurter Neue Presse Online vom 17. August 2017, Link
<http://www.fnp.de/rhein-main/Regeln-fuer-Spielhallen-Klagen-und-Schliessungen-folgen;art1491,2740422>
- „Gesichtserkennung in Spielhallen“
Quelle: Frankfurter Neue Rundschau Online vom 18. August 2017, Link
<http://www.fr.de/rhein-main/einlasskontrolle-gesichtserkennung-in-spielhallen-a-1333391>
- „Schärfere Kontrollen in Spielhallen“
Quelle: Rhein Main TV Online vom 17. August 2017, Link
<http://rheinmaintv.de/video/Schaerfere-Kontrollen-in-Spielhallen/5d70749f71eccaec61d4803c934925a3>

Die Berichterstattung zeigt auch, dass die Medien – ähnlich wie nach dem letzten Gespräch in Leipzig – für das drohende Wachstum der illegalen Spielangebote durch den Wegfall des legalen gewerblichen Geldspiels sensibilisiert werden konnten. Zumal die Aufstellunternehmer in Hessen in der Argumentation die Landesregierung eigentlich auf ihrer Seite haben. So hat diese in ihrem Evaluierungsbericht zum Glücksspielstaatsvertrag unlängst selbst festgestellt, dass der bisherige quantitative Ansatz der Glücksspielregulierung dazu beigetragen hat, den nicht-regulierten Markt weiter zu stärken. Jetzt muss die Landesregierung nur noch ihre eigenen Erkenntnisse entsprechend in ihrem Handeln berücksichtigen.



Auch die weiteren Vorstandsmitglieder des HMV sowie die Mitglieder des Jungunternehmerkreises unterstützen ihren 1. Vorsitzenden, RA Michael Wollenhaupt, sowie den 2. Vorsitzenden, Michael Stang, bei dem Pressegespräch u.a. durch ihre Präsenz tatkräftig.

Beste Grüße

Ihre
Simone Storch
Geschäftsführerin

Folgen Sie dem BA jetzt auch auf Facebook und Twitter:

<https://www.facebook.com/pages/Bundesverband-Automatenunternehmer/214671368711505>

https://twitter.com/BA_Automaten

BA direkt ist ein gemeinsamer Service des BA und seiner Mitgliedsverbände zur kurzfristigen Information der Mitgliedsunternehmen in den Landes- und Fachverbänden des Bundesverband Automatenunternehmer.